

einzelnen, einzugrooven, ich hatte ja alles vergessen, die Originaldateien schon lange gelöscht. Die Suchmaschine schrieb die Sätze fort:

»nach Hause gehen und«. Nach Hause gehen und ein bisschen was frühstücken. Nach Hause gehen und wieder von vorne beginnen. Nach Hause gehen und über dein Leben nachdenken. Nach Hause gehen und hatte keine Beschwerden.

Uhrzeit: 11.55. In fünf Minuten war Deadline.

The results you want! Die Resultate, die Sie wollen? Viel zu teigig. The results you want! Jeden Tag die Resultate, die Sie wollen? Zu beflissen. Zu muttchenhaft. Topfig. Topfit. Täglich Top-Ergebnisse! Das war es. Täglich Top-Ergebnisse! Eine Headline vom Feinsten. Headline vor der Deadline, Kund hat Grund

zum Nettsein. Täglich Top-Ergebnisse! Täglich auf der Stelle treten, strampeln, radeln, Top-Ergebnisse mit Pulsmessung per Ohrclip, Kardio-Programm und elektromagnetischer Wirbelstrombremse, Top-Ergebnisse mit TFT-Display und interaktiven Trainingsfilmen (Galibier, Fedaia, Wurzjoch, Grossglockner High Alpine Road), Top-Ergebnisse mit optionalem Leistungsdiagramm-Laserdrucker, da konnte man die Werte schwarz auf weiß oder bunt auf weiß oder bunt auf bunt nach Hause tragen vom Heimtrainer bzw. zu Hause lassen, vom Drucker zum Schreibtisch tragen, lochen und im Persönlichen Fitness-Assistenten abheften. The results you want. Täglich Top-Ergebnisse!

Ich änderte die Überschrift, prüfte noch einmal das Cleaning, kontrollierte Tags und Absatzmarken. Ersetze unsichtbaren Text durch nichts. Ein paar Tabellen waren zerschossen,

das hatte ich übersehen, jetzt wurde es doch noch knapp. Tabellen flicken, kopieren nach: Out-Ordner. Translation Memory, Query. Hatte noch keine Query geschrieben. Dokument öffnen? Ja klar, nun mach schon! In die Query die Alternativen (pulse: Puls | Takt | Rhythmus), zu recherchierende Trademarks (Moviebike?), To Do's. »In den Teilen drei bis acht die Absatzmarken noch entfernen bitte, danke, Bussi«. Ordner zippen, Mail an Lektor. Dreißig Minuten nach der Deadline, sorry für the delay, Ctrl + Return und ab. Rechnung an die Agentur, dazu eine Message: Bin die Woche weg, vacation wie angekündigt.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit:
Oberteile (7+1).

Ich packe meinen Koffer und nehme mit:

Oberteile (7+1) und Socken (7+1).

Oberteile und Socken und Slips (7+1).

Oberteile und Socken und Slips und Rock
(1).

Hosen (2), Blusen (3), Wasch- |
Kulturbeutel. Kultur, das war Haarbürste,
Zahnbürste, Zahnpasta, Tampons. Deoroller,
Creme Tag, Creme Nacht, Lidschatten,
Wimperntusche, Lippenstift, das war Kultur.
Aus Läuseblut, wer's glaubt. Und Wattepad.

Es klingelte an der Wohnungstür. Boden:
Nadelfilz (aubergine). Im Treppenhaus Jeff. Er
habe sich gefragt | er habe gewundert, »I
wondered«, ob ich wohl noch da sei. Ob ich
wohl vergessen hätte, ihm den
Wohnungsschlüssel rüberzubringen, oder
vielleicht auch mich anders entschieden. Das
wäre, wenn es denn so wäre, durchaus kein
Problem, nein, gar nicht, keineswegs.

Ich packe meinen Koffer und nehme mit:
Slipereinlagen, Diaphragma, Gel. Voraussetzung
für einen guten Sitz: eine ausgeprägte Nische

hinter dem Venusknochen am Vaginaleingang.
Regenjacke, Sandalen, Slipper. Slip, Slipper,
slippery slope. Laptop, Handheld, Kabel (div.).
DVDs (Wörterbücher, Lexika etc.), Papier.
Einen Drucker würde Schwesterherz schon
haben, nein, würde sie natürlich nicht haben,
die 24/7-Mutterhausundehefrau, Faltenrock
around the clock. Jeden Tag die Resultate, die
Sie wollen.

Ich brauchte einen Drucker, für die
Korrekturbögen, ich konnte nicht korrigieren
am Schirm. Lesen ja, nicht korrigieren. Gegen
eine Bildschirmschrift, da war kein Auflehnen.
Der Bildschirm hatte immer recht, der
Rechner, das Netz, die Suchmaschine auch, die
Suchmaschine hatte erst recht recht.

Der Schwager, der Mann im Haus, die
Hosen an, der würde sicher einen Drucker
haben, in seinem Arbeitszimmer.
Schwesterherz hatte in ihrem Arbeitszimmer